



WEIHNACHTEN IM BRAUHAUS

Alles, außer gewöhnlich!

SEITE 17 | SAMSTAG 28. DEZEMBER 2019

950 Gäste in der Kirche im Brauhaus

Es kommen 3000 Euro Spenden zusammen.

Gifhorn 950 Gäste hieß die Kirche im Brauhaus in drei identischen Gottesdiensten zu Heiligabend willkommen. Laut Pressemitteilung konnten sich die Gäste mit Punsch und Plätzchen schon im Biergarten verwöhnen lassen, bevor sie die weihnachtlich dekorierte Traditionssimmobilie betraten.

Eine inspirierende Stunde begeisterte die Besucher, heißt es weiter. Sowohl die neu arrangierten klassischen und aktuellen Weihnachtssongs als auch die Story von Weihnachten wurden humorvoll und kreativ für alle Altersgruppen in Szene gesetzt.

In seiner Weihnachtspredigt ermutigte Pastor Thomas Ruhl die Gäste mit der Erfahrung, die Maria und Josef in der Weihnachtsgeschichte gemacht hatten. Ihr eigentlicher Lebensplan, ihr Plan A, wurde gründlich durchkreuzt. Gott tat mit seinem Handeln für sie aber einen Plan B auf, der ihren eigenen Plan letztlich völlig in den Schatten stellte.

Pastor Ruhl brachte es mit den Worten des dänischen Philosophen Sören Kierkegaard auf den Punkt, so die Mitteilung: „Gott kann machen, dass das Falsche zum noch Besseren wird, als das Richtige gewesen wäre.“ Das gehört zur ermutigenden Botschaft, die von Weihnachten ausgeht.

Erneut sammelte die Gemeinde für einen sozialen Zweck in der Stadt. Mehr als 3000 Euro legten die Gottesdienstbesucher schließlich für den Verein zur Förderung der seelischen Gesundheit, Stellwerk, zusammen. red

© Braunschweiger Zeitung 2019 - Alle Rechte vorbehalten.

Aller Zeitung

Kirche im Brauhaus sammelt über 3000 Euro

Empfang mit Punsch und Plätzchen im Biergarten – Die Weihnachtspredigt hielt Pastor Thomas Ruhl

GIFHORN. „Alles, außer gewöhnlich“: 950 Gäste begrüßte die Kirche im Brauhaus zu den drei Gottesdiensten zu

Heiligabend. Mit Punsch und Plätzchen wurden die Gäste im Biergarten empfangen, bevor sie die weihnachtlich de-

korierte Traditionssimmobilie betraten.

Eine inspirierende Stunde begeisterte die Besucher. So-

wohl die neu arrangierten klassischen und aktuellen Weihnachtssongs als auch die Story von Weihnachten wur-

den humorvoll und kreativ für Jung und Alt passend in Szene gesetzt.

In seiner Weihnachtspredigt erinnerte Pastor Thomas Ruhl, dass der eigentliche Lebensplan, der Plan A von Maria und Josef gründlich durchkreuzt wurde. Gott tat für sie aber einen Plan B auf, der ihren eigenen Plan A völlig in den Schatten stellte. Ruhl brachte es mit den Worten des dänischen Philosophen Sören Kierkegaard auf den Punkt: „Gott kann machen, dass das Falsche zum noch Besseren wird, als das Richtige gewesen wäre.“ Das gehört zur ermutigenden Botschaft von Weihnachten.

Bei der Kollekte legten die Gottesdienstbesucher über 3000 Euro für den Verein zur Förderung der seelischen Gesundheit Stellwerk zusammen. red



Alles, außer gewöhnlich: Unter diesem Titel standen die Weihnachtsgottesdienste der Kirche im Brauhaus.

Gifhorner Rundschau

Diese Entscheidungen haben langfristige Folgen



Es war das letzte Weihnachtsfest, das wir in diesem Jahrzehnt feiern durften. Das war aber nicht der Grund dafür, dass die neue Kirche im Brauhaus fast 1000 Besucher an ihren drei Gottesdiensten begrüßen konnte. Der war eher in dem Umstand zu suchen, den die Brauhäuser auch zum Motto gemacht hatten: „Alles, außer gewöhnlich“. Das betraf nicht nur die Art der Erzählung der Weihnachtsgeschichte, sondern dass ja schon der Umzug in das ehemalige Gastronomie-Gebäude alles andere als gewöhnlich war. Der Besucherandrang gibt der Gemeinde recht: Der Brauhaus-Kauf war genau die richtige Entscheidung. Während man sich fragen kann, ob die Betonmauer auf der B 4 die richtige Entscheidung war, kann man eine andere aber als goldrichtig bezeichnen: dass die Samtgemeinde Papenteich der Grasseler Feuerwehr nach Zerstörung ihres Gerätehauses mit einer Behelfshallen helfen will – die ist wohl in wenigen Wochen bezugsfertig. Die Zeit der wichtigen Entscheidungen hört aber nicht auf: Das Anmeldeverfahren für den Glasfaserausbau im Kreis Gifhorn läuft auf Hochtouren. Menschen im Vermarktungsgebiet 4, zu dem Gifhorn, die Sassenburg und Isenbüttel gehören, müssen sich bis 29. Februar entscheiden, die Papenteicher bis Ende April. Davon könnte abhängen, ob und wie sie später Filme schauen und mit anderen Menschen kommunizieren. Vermutlich können Sie dann Weihnachten 2030 auch per Live-Stream aus dem Brauhaus verfolgen.

FOTO: KIRCHE IM BRAUHAUS